Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

DFG

# Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

## DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

## Brief von Julius Friedländer an Adolf Erman

**Friedländer, Julius**

**o. O., o.D.**

---

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-78839

Visual Library

Lieber Herr Doctor,

Wenn Sie, vielleicht, einmal, ganz gelegentlich, ohnehin, Ihr Weg in meine Gegend führen sollte, so würden Sie mich früher zu Hause finden.

Drehen Sie die Seite um, und Sie werden nicht mehr sagen „nicht einmal hindostanisch"?

Ihr

J. F.

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Gedicht des Asaf ud Dowla
Königs von Oude
aus dem Hindostanischen
verdeutscht, und nicht
verrückert.

Wie aus Mitleid meinem Leide
glänzt in Deinem Aug die Thrän'
– Demant oder Tropfen Thaues? –
kann sie, wird sie lang bestehn?

Deiner Schönheit Zauber, lass ihn
tödtlich über mich ergehn!
Besser gleich vor Dir zu sterben
als in Schmerzen fern vergehn.

Silbermond, ihm gab das Schicksal
bald zu wachsen, zu vergehn;
Und Dein Weltkreis voriger Helle
kann er, wird er lang bestehn?

Jugendhauch auf Deinen Wangen
glänzt so duftig, frisch und schön,
Doch der Thau auf Rosenknospen
kann er, wird er lang bestehn?

Trauerlieder singt Dein Aug
ach! er will Dich nicht mehr sehn,
Zufall eint uns, Zufall trennt uns,
nichts auf Erden will bestehn.

Durch die Welt magst Du, Geliebte,
frei von Schmerz und Leiden gehn,
Meine Lipp entflieht das Leben
kann es, wird es lang bestehn?

J. J.

Ins Englische übersetzt
von Reg.d Heber, DD.
und Bischof von Calcutta.

In those eyes the tears that glisten
as in pity for my pain,
Are they gems or only dew-drops?
can they, will they long remain?

Why thy strength of tyrant beauty
thus with seeming ruth restrain,
Better breathe my last before thee
than in lingering grief remain.

To yon planet Fate has given
every month to wax and wane;
And thy world of blushing brightness
can it, will it long remain?

Health and youth in balmy moisture
on thy cheek their seat maintain;
But the dew that steeps the rose-bud
can it, will it long remain?

Asuf, why in mournfull numbers
of thine absence thus complain?
Chance has joined us, chance has parted
nought on earth can long remain.

In the world mayst thou, beloved,
live exempt from grief and pain,
On my lips the breath is fleeting —
can it, will it long remain?